

Pressebericht/BUND-Gruppe Altenberge vom 24.01.12

Anlässlich der grünen Woche fuhr eine Gruppe von Mitgliedern und Freunden der BUND-Gruppe Altenberge am vergangenen Samstag nach Berlin.



Sie demonstrierten dort mit vielen Tausend anderen Menschen (ca. 23 000) unter dem Motto „Wir haben es satt! Bauernhöfe statt Agrarindustrie“ gegen eine – wie sie meinen – **verfehlte Entwicklung in der Landwirtschaft**, die durch falsche politische Weichenstellungen in Deutschland und der EU hervorgerufen worden ist.

Sie fragten mit dem Vorsitzenden des BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, **Hubert Weiger**, „Finden Sie es tolerabel, dass man bei der Zubereitung

von Hähnchen aus der Massentierhaltung Einweghandschuhe tragen soll, um sich nicht mit arzneimittelresistenten Keimen zu infizieren?“ – wie es das Bundesamt für Risikobewertung unlängst vorgeschlagen hat.



„Wir wollen kein Fleisch auf dem Teller von Tieren, die nur unter ständiger pharmazeutischer Kontrolle am Leben gehalten werden können. Wenn schon Fleisch, dann bitte von gesund und artgerecht aufgewachsenen Tieren - und faire Preise für Landwirte, die dieser Anforderung genügen. Es darf dann gern etwas weniger und weniger oft sein.“ Die konsequente Folgerung aus dieser Forderung an die Bundesregierung und die EU lautete auf der Kundgebung, dass Agrarzahlungen an **soziale, ökologische und Tierschutzkriterien** gekoppelt sein müssten.

Die Altenberger waren beeindruckt von den vielen Menschen – jungen, alten, Familien mit Kindern, Bauern, Imkern, Entwicklungshelfern und Eine Welt Gruppen, Umweltschützern, Tierschützern und Feinschmeckern -, die dem Aufruf der Veranstalter gefolgt waren. Sie bildeten ein breites buntes Band vom Berliner Hauptbahnhof bis zum Bundeskanzleramt und harreten dort trotz Kälte, Regen und Schneeschauern gutgelaunt zwei Stunden bei der Kundgebung aus.

Rose Heilmann